

Erfahrungsbericht Direktaustausch an der UNAM in Mexiko Stadt

Ende Juli 2014 trat ich mein Auslandssemester an der renommierten Facultad de Filosofía y Letras der Universidad Nacional Autónoma de México an. Obwohl ich aus verschiedenen Gründen nur für ein halbes Jahr in Mexiko bleiben wollte, entschied ich mich gegen Ende des ersten Semesters dazu, eine Verlängerung meines Aufenthaltes zu beantragen, so dass ich nun, im Juni 2015, noch immer hier in Mexiko bin. Sowohl aus akademischer Sicht als auch kulturell haben Mexiko und die UNAM so viel zu bieten, dass es sehr schade gewesen wäre, schon nach einem Semester wieder abzureisen und die gerade aufgenommenen Fäden wieder fallen zu lassen.

Ich kann jedem, der die Möglichkeit hat, insbesondere aber Studierenden der Spanischen Philologie/Lateinamerika-Studien, einen Aufenthalt an der UNAM mehr als empfehlen, und raten, gleich ein ganzes Jahr einzuplanen. Im Folgenden möchte ich etwas näher über meine Erfahrungen berichten und ein paar, hoffentlich nützliche, Hinweise geben.

Vorbereitung: Visum, Versicherung, Flüge

Flüge nach Mexiko im Sommer sind teuer; die günstigsten habe ich in einem Reisebüro in Berlin gefunden. Ich habe mich gleich nach der Zusage für den Direktaustausch außerdem um ein PROMOS-Stipendium beworben und eine großzügige Reisekostenpauschale bekommen.

Eine günstige Reiseversicherung habe ich bei der Hanse Merkur (Young Travel Tarif) gebucht.

Wer weniger als 180 Tage zu Studienzwecken in Mexiko bleiben will, braucht vorher kein Visum beantragen, sondern bekommt dieses bei der Einreise. Ich habe es trotzdem vor meiner Abreise im Mexikanischen Konsulat in Berlin beantragt, was problemlos geklappt hat.

Vor Ort in Mexiko Stadt muss man sich dann beim Instituto Nacional de Migración melden, das sich im Stadtteil Polanco befindet (direkt an der Metrostation Polanco fahren colectivos ab, die direkt vor der Tür halten), alle nötigen Informationen dazu bekommt man aber zusammen mit dem Visum ausgehändigt.

Unbedingt empfehlen würde ich, sich vor Abreise darum zu kümmern, mindestens zwei Kredit-/EC-Karten mitnehmen, mit denen man in Mexiko Geld abheben kann – für den Fall, dass eine abhanden kommt, denn aus dem Ausland Ersatz zu beantragen ist schwierig und langwierig.

Ankunft und Wohnungssuche

Ich hatte das Glück, von Bekannten am Flughafen abgeholt zu werden, bei denen ich den ersten Monat lang wohnen konnte. Wer alleine ankommt, sollte am besten nicht allzu weit weg von der Uni unterkommen. Empfehlenswert sind die Stadtteile Coyoacán und Copilco, die nah an Ciudad Universitaria liegen.

Für die Wohnungssuche gibt es verschiedene Internetportale (z.B. <http://www.compartodepa.com.mx>), in der Uni hängen aber auch zahlreiche Aushänge mit Wohnungsangeboten aus. Ich persönlich habe bei den Willkommensveranstaltungen der UNAM andere StudentInnen kennengelernt, mit denen ich dann zusammengezogen bin. Bestimmte Stadtteile sind deutlich teurer als andere mit Mieten, die an Berliner Preise heranreichen. Die Stadtteile Condesa, Roma und Coyoacán sind zwar hip, aber teuer und sehr beliebt bei AusländerInnen. Sehr komfortabel ist es, in Copilco zu wohnen, so spart man sich lange und beschwerliche Wege. Diese sollte man nicht unterschätzen; vor allem bei Regen und zu Stoßzeiten kann ein langer Weg in Metro oder Bus etwas beschwerlich werden.

Mexiko-Stadt

Mexiko Stadt gefällt mir sehr gut. Es ist eine unglaublich vielseitige Stadt, die einiges zu bieten hat, vor allem kulturell.

Allgemein ist das Leben in Mexiko Stadt deutlich billiger als Berlin. Das Essensangebot auf den Straßen der Stadt ist legendär; sehr gut, vielseitig und günstig (die berüchtigten Magenprobleme aufgrund des Essens hatte ich nie). Für Einkäufe erkundigt man sich am besten nach dem *tianguis*, dem Wochenmarkt, des Viertels.

Erfahrungsbericht Direktaustausch an der UNAM in Mexiko Stadt

Trotz der berüchtigten Größe der Stadt habe ich mich recht schnell gut zurechtgefunden. Lange Wege, Verkehr und Smog haben mir zeitweise etwas zu schaffen gemacht, alles in allem schmälert das die großartige Erfahrung, diese Stadt kennenzulernen, aber nur wenig.

Zum Thema Sicherheit kann ich sagen, dass ich mich nie unsicher gefühlt habe. Ratsam ist es natürlich immer, sich an Sicherheitshinweise zu halten, gerade am Anfang, wenn man sich noch nicht auskennt. Auch während politisch unruhiger Phasen (in meinem Fall: Ayotzinapa) besteht nur dann ein Risiko, wenn man beschließt, an Demonstrationen, Streiks o. ä. teilzunehmen.

Als Frau hat man leider etwas mit dem Machismus zu kämpfen. Alleine unterwegs wird man sehr viel angesprochen, lästigerweise auch von Männern, die sich nicht mit einem Kommentar begnügen, sondern sehr aufdringlich werden können. Wohler fühlt man sich, wenn man nicht zu knapp bekleidet rausgeht, wenn man alleine unterwegs ist und/oder die Metro nehmen muss. Männer am besten direkt höflich aber entschlossen abwimmeln, auch wenn sie sehr nett und hilfsbereit erscheinen. Dieses Problem löst sich glücklicherweise von selbst, sobald man Leute kennt und öfter in Begleitung und auf seinen gewohnten Wegen unterwegs ist.

Meine Erfahrung an der Facultad de Filosofía y Letras

Als Studentin der Spanischen Philologie im Bachelor habe ich mich an der FFyL im Studiengang „Lengua y Letras Hispánicas“ eingeschrieben.

Die Kurswahl fand ich sehr schwierig, da es kompliziert war, im Internet nirgends Näheres über die Kursinhalte zu finden. Unter demselben Kursnamen können verschiedene Professoren völlig verschiedene Schwerpunkte setzen. Leider musste ich bei meiner Ankunft an der Fakultät meine Kurse wählen und in eine Liste eintragen, ohne wirklich zu wissen, was sich hinter den sehr allgemeinen Namen der verschiedenen Kurse verbarg. Über Orientierung und Hilfe dabei wäre ich sehr froh gewesen, weswegen ich auf meine Erfahrung in den Kursen etwas näher eingehen möchte. Eine Liste aller Kurse des Studiengangs des Semesters ist verfügbar unter:

<http://servicios.galileo.filos.unam.mx/horarios/ordinarios> → Sistema Escolarizado. Hier findet man allerdings keinerlei Informationen zu den Kursen.

Für Lengua y Letras Hispánicas finden sich allgemeine Kursbeschreibungen auf der Internetseite des Colegio de Hispánicas: <http://hispanicas.filos.unam.mx/programa/>.

Auch Beschreibungen der Optativas, die jedes Semester völlig verschiedene Themen haben können, gibt es hier (Carrera → Optativas).

Mindestens belegen muss man als AustauschstudentIn drei Fächer, mehr als fünf werden nicht empfohlen. Ich belegte in beiden Semestern je 5 Kurse. Bei der Kurswahl entschied ich ausschließlich nach persönlichem Interesse und eher weniger nach Anrechnungsfragen. Im Folgenden will ich die von mir belegten Kurse kurz beschreiben.

Im ersten Semester belegte ich fast ausschließlich Literaturkurse.

Mein anspruchsvollster Kurs war **Literatura Mexicana 7** bei Juan Antonio Rosado Zacarias, in dem mexikanische Literatur, hauptsächlich Roman und Kurzgeschichte, des **20. Jahrhunderts** behandelt wird. Das Lektürepensum ist hoch, aber interessant, der Professor ist streng und anspruchsvoll, aber sehr gut. Rosado hat zahlreiche literaturwissenschaftliche Arbeiten verfasst und ist daneben selbst Autor. Obwohl ich die ersten Wochen etwas eingeschüchtert von ihm war, kann ich Rosados Kurs nur empfehlen: Ich habe bei ihm unglaublich viel gelernt.

Literatura Mexicana 1 ist der Kurs für Erstsemester über prähispanische, **aztekische Literatur** (die Fortsetzung Literatura Mexicana 2 ist dann über Maya-Literatur). Ich belegte den Kurs bei Patrick Johansson, einem Spezialisten auf dem Gebiet, der den Studierenden auch Grundkenntnisse in Nahuatl beibringt.

Sehr empfehlen kann ich die **Optativa Literatura Iberoamericana 5** bei **Lucila Herrera** über das relativ junge, sehr lateinamerikanische Genre der **Minificción**. Obwohl ich persönlich meine kleinen Probleme mit der Professorin hatte, war der Kursinhalt die Wahl absolut wert. Der Kurs beschäftigt

Erfahrungsbericht
Direktaustausch an der UNAM in Mexiko Stadt

sich sowohl intensiv mit der Genretheorie als auch mit spezifischen Autoren und Texten. Die Lektüren sind fantastisch, und da das Genre noch relativ wenig akademisch erschlossen ist, bieten sich hier viele Möglichkeiten für Abschluss- und Forschungsarbeiten.

Zu meinen Lieblingskursen gehörte der Kurs **Literatura Iberoamericana 5** bei **Alejandra Guevara López** zu **brasilianischer Literatur** des 20. Jahrhunderts. Der Kurs und die Lektüren sind auf Spanisch. Alejandra Guevara bietet exakt diesen Kurs wohl jedes Semester und schon seit einigen Jahren an und hat jede Stunde und jeden Text (manchmal zu) perfekt vorbereitet. Die Lektüreauswahl ist großartig und im Zentrum des Kurses stehen die Texte selbst. Vorwiegend werden Kurzgeschichten behandelt, die gemeinsam im Kurs gelesen werden, dann wird, anders als in den meisten Kursen, direkt am Text gearbeitet. Die Abschlussarbeit wird über einen der im Kurs behandelten AutorInnen geschrieben.

Mein einziger Sprachwissenschaftlicher Kurs war **Español 5** bei **David Chavez**, ein **Panorama der indigenen Sprachen Mexikos**. Der Professor hat gerade auf dem Gebiet promoviert. Der Kurs ist sehr unterhaltsam und interessant, leider aber insgesamt etwas chaotisch. Insgesamt war er eher wenig strukturiert und vorbereitet, weswegen ich, über einen interessanten, aber oberflächlichen Einblick hinaus, nicht wirklich viel gelernt habe.

Zusätzlich belegte ich einen 6-stündigen **Nahuatl-Sprachkurs** im CELE (Centro de Lenguas Extranjeras). Der Kurs war schön und vor allem die Gruppe, aus StudentInnen verschiedenster Fakultäten zusammengewürfelt, sehr nett. Es lohnt sich auf jeden Fall, ein paar Nahuatl-Vokabeln zu lernen, um mit Straßen- und Ortsnamen und auch typisch mexikanischen Vokabeln etwas anfangen zu können. Wirklich anspruchsvoll war der Kurs allerdings nicht, und über Kennenlern-Konversationen hinaus habe ich nicht wirklich viel gelernt. Man sollte sich also überlegen, ob es der Aufwand von ganzen 6 Wochenstunden wert ist. Im zweiten Semester belegte ich den Kurs nicht weiter, da mir der Zeitaufwand im Verhältnis zum Gelernten zu groß erschien.

Im zweiten Semester wählte ich vor allem sprachwissenschaftliche Kurse.

Außerdem schrieb ich mich in den **Italienisch-Sprachpraxiskurs** des Studiengangs „Letras Modernas – Italianas“ ein, da ich an der FU Italienische Philologie als 30 LP-Nebenfach studiere und nicht ein zweites Semester völlig ohne Praxis sein wollte. Die Einschreibung regelte ich, sogar erst nach Semesterbeginn, persönlich in der Coordinación de Letras Modernas. Da die Studiengänge der Letras Modernas sehr klein sind, ist das bürokratisch nicht sehr kompliziert. Der Kurs findet täglich zweistündig statt, an drei Tagen wird Grammatik unterrichtet, an den anderen beiden Leseverstehen und Textproduktion. Die Qualität des Kurses hat mich sehr überrascht. Er war nicht nur sehr intensiv, sondern auch anspruchsvoll; wöchentlich mussten Essays abgegeben werden. Der Kursinhalt war sehr gut durchstrukturiert, die beiden Professoren zwar Mexikaner (keine Italienisch-Muttersprachler), aber sehr kompetent und engagiert.

Abgesehen davon belegte ich, als Fortsetzung des letzten Semesters, **Literatura Mexicana 8** bei Marcela Palma Basualdo. Kursinhalt war die **mexikanische Poesie des 20. Jahrhunderts**. Der Kurs war weitaus weniger strukturiert und arbeitsaufwändig als der des Vorsemesters, woran ich deutlich gesehen habe, wie sehr nicht nur der Inhalt, sondern auch die Qualität des Kurses je nach Professor variieren.

Linguística 2 bei Sofia Kamenetska belegte ich eher aus Versehen – statt in einem Linguistikkurs landete ich in einem Kurs über die **Geschichte der Linguistik in Mexiko**, was sich, nach anfänglicher Enttäuschung, als weniger langweilig herausstellte als gedacht, da in Mexiko von der Kolonialisierung ab linguistische ja sehr eng mit politischen Fragen verzahnt sind.

Fonología y Fonética 2 soll man eigentlich nur als Fortsetzungskurs belegen, da ich aber auf meine an der FU erworbenen Vorkenntnisse auf dem Gebiet vertraute, überzeugte ich den Koordinator, mich in den Kurs einzuschreiben. Tatsächlich war der Kurs anspruchsvoll und gut strukturiert, ich kam aber gut mit und konnte meine Kenntnisse gut vertiefen.

Passend dazu belegte ich die **Optativa Linguística** bei **Raul del Moral Mena**, einen sehr praktisch angelegten Kurs der **artikulatorischen Phonetik**, den ich jedem empfehlen kann, der sich für

Erfahrungsbericht
Direktaustausch an der UNAM in Mexiko Stadt

Phonologie und Phonetik interessiert.

Außerdem belegte ich die **Optativa Libre de Literatura Universal** bei Dr. Pedro Serrano, einen **Poesie-Übersetzungskurs**. Auch dieser Kurs ist sehr praktisch angelegt, es wird direkt an den Übersetzungen der Kursteilnehmer gearbeitet. Da die Teilnehmer aus den Studiengängen verschiedener Philologien kommen, lernt man dazu beiläufig noch Lyrik verschiedenster Sprachen kennen. Pedro Serrano ist sehr kompetent und erfahren. Obwohl natürlich ausschließlich in die Zielsprache Spanisch übersetzt wird, habe ich im Kurs doch sehr viel gelernt.

Nützliches an der FFyL

Hier einige Tipps, die mir sehr viel weitergeholfen hätten, hätte ich rechtzeitig von ihnen gewusst.

- Am Ágora und in der Fakultätsbibliothek Samuel Ramus gibt es freies W-LAN (infinitem, auf der Startseite auf das UNAM-Symbol klicken)
- In der Biblioteca Central gibt es im ersten Stock einen Computerraum mit Internet und der Möglichkeit, zu drucken.
- In der Fakultät gibt es am Ende des „Posgrado“-Ganges einen freien Computerraum mit Internet, in dem man auch drucken kann. Der ist eigentlich nur für Masterstudenten, es fragt aber nie jemand nach.
- Das vegetarische Mittagsmenü im besetzten Auditorio Che Guevara ist mit 25\$ nicht nur viel günstiger, sondern auch viel frischer und leckerer als das Essen in den Cafeterias.

Unbedingt empfehlen kann ich, gleich am Semesteranfang den Zugang zum campuseigenen olympischen Schwimmbad zu beantragen. Das ist ein bisschen Papierkram (<http://redpuma.unam.mx/Registro/Login.aspx?ReturnUrl=%2fregistro%2fInicio.aspx>), lohnt sich aber sehr. Das Freibad liegt nur 5 Minuten zu Fuß von der FFyL entfernt, ist sehr groß und schön und nie überfüllt. Vor allem während den heißen Monaten ist es ein wahrer Luxus, dort kostenlosen Zutritt zu haben. Außerdem werden täglich Schwimmtrainings aller Niveaustufen angeboten.

Wer überlegt, an die UNAM zu gehen oder die Entscheidung bereits getroffen hat und sich austauschen möchte, kann sich gerne per E-Mail bei mir melden! Die Email Adresse kann im Büro der Internationalen Studierendenmobilität erfragt werden.